



Rolf Barth & Dirk Trageser

Herr Wolke ★★★★★

Leo taucht ab!

Traumsalon Edition 2020 · 36 S. · 13.95 · ab 5 · 978-3-944831-33-6

Immer wenn es brennt, muss Herr Wolke her und zwar nicht gleich die ganze Welt retten, aber doch immerhin eine persönliche Katastrophe verhindern. Und die ist diesmal absolut aktuell und gut nachvollziehbar ab dem Grundschulalter, und interessanterweise finden sie auch noch die Zehnjährigen spannend, wie ich aus eigener Erfahrung weiß!

Und das liegt am Thema: die virtuellen Versuchungen durch das Smartphone, die Verlockungen und Verstrickungen in die virtuellen Weiten des Internets. In meiner Vorstellung waren lange Zeit davon „Betroffene“ immer Kinder an der Grenze zum Jugendlichen – bis ich auf einer zufälligen Fahrt in der Straßenbahn zwei Kleinkinder, die gerade im Kinderwagen sicher sitzen konnten und die ich mit ihren Patschhändchen gekonnt über den kleinen Bildschirm des mütterlichen Smartphones streichen sah, fasziniert von dem, was auch immer sie da sahen, völlig versunken in diese beweglichen Bilder, unberührt von ihrer umgebenden Realität. Und genau das ist das Thema dieses Bilderbuches.

Es lockt mit einem besonderen Cover, dem Inhalt angepasst, grellbunte faszinierende Farben, ein Bild, das sich als Hologramm verändert mit jeder Bewegung und so unglaublich viel bedrohliche action spiegelt, dass man schon vor dem Aufschlagen eine ganze Weile beschäftigt ist mit dem Schauen und Entdecken. Und dann beginnt die Geschichte von Leo, Lissi und Piet, alle drei Zauberschüler in Himmelsburg an Herrn Wolkes Zauberschule, kurz vor ihrer Abschlussprüfung und dementsprechend aufgeregte beim Üben.

Als Leo sich mal eben eine Pausenbanane zaubern will, geht das aber ein bisschen daneben, und wusch, hält er ein Handy in der Hand. Aber bevor er es in eine Banane weiterverwandeln kann, springt ein bunter Vogel aus dem Bildschirm des Smartphones und heißt Leo herzlich willkommen in der bunten Welt des Internets. Und schon beginnt die Verführung, denn Spacy, der Vogel, verspricht ihm spannende gemeinsame Abenteuer. Eigentlich wollte sich Leo ja mit seinen Freunden treffen, aber er vergisst die Zeit. Er vergisst schlafen zu gehen und er vergisst sogar am nächsten Morgen pünktlich aufzutauchen zu seiner Prüfung. Aufregung pur bei allen anderen! Und als Herr Wolke beunruhigt zu Leos Zimmer eilt, sitzt dieser immer noch über dem Bildschirm mit den Bildern der bunten Internetwelt – und gerade als Herr Wolke auftaucht, wird Leo von seinem Smartphone eingesogen „wie ein dicker Fussel von einem Staubsauger“.

Und nun beginnt das Abenteuer in der virtuellen Welt. Es sind turbulente Seiten, die folgen, und gekonnt spiegeln sie die verrückte Welt des Internets, die Leo immer weniger gefällt. Und während Herr



Wolke und Leos Freunde mit allen Mitteln versuchen, ihn aus dieser Welt zu befreien, wird Leo immer stärker ins Internet gesogen und scheint schon verloren, als – nein, das lest mal selbst.

Das Bilderbuch ist nämlich eine wunderbare Mischung, gut schon zum Vorlesen im Vorlesealter geeignet, aber ebenso für alle Erst- und Zweitleseversuche der Schüler: eine schöne große Schrift, gut verteilt zwischen den Bildern, die den Text daher sehr gut in Leseabschnitte gliedern, keine zu schwierigen Wörter, keine zu langen Sätze, und doch keinesfalls anspruchslos.

Wenn man das Buch vorliest oder wenn man es vielleicht sogar in der Schule in der Klasse liest – sehr empfehlenswert! –, dann bietet die Handlung samt den Illustrationen eine exquisite Gesprächsgrundlage über das Thema der Gefahren im Internet und der Versuchungen, denen man (auch als Erwachsener) so schnell fasziniert erliegt. All das ohne erhobenen Zeigefinger, verständnisvoll für all die Verlockungen, die von den virtuellen Welten ausgehen. Und eher unauffällig schleicht sich trotzdem nachdrücklich die Erkenntnis ein, wie bei der stets gebotenen verwirrenden Fülle an Versuchungen es sich trotz allem um eine einsam machende virtuelle Welt handelt, in der man keine Freunde hat und braucht, in der es kaum ein Miteinander gibt, in der nur die Superlative zählen, alles immer schneller, immer schriller, immer bunter – bis man am Ende noch viel schneller und fast automatisch den Kontakt zu den wirklichen Freu(n)den im Leben verloren hat.

Ein extrem lehrreiches Buch, bei dem man den Lerneffekt kaum bemerkt, so geschickt ist die Geschichte angelegt, zumal ja auch Herr Wolke (in der Realität verkörpert von Sven-Daniel Pawlitschko) wieder eine tragende Rolle spielt, den man übrigens auch bei vielen Veranstaltungen direkt in natura erleben kann. Auch Schulen können ihn buchen!

Weiteres findet man unter www.traumsalon.de und www.herr-wolke.de.

Es lohnt sich!